

50 Jahre Kirchenchor Raron: «Spur der Liebe»

Für Sie (heraus-)gehört

Eine zahlreiche Hörerschaft wohnte am vergangenen Samstagabend in der Felsenkirche Raron der von Dirigentin Marie-Elisabeth Hischier-Borter geleiteten Jubiläumsaufführung des Kirchenchores Raron bei. Auf dem Programm stand eine Passionsvertonung von Roman Bislin-Wild.

Die von Egon Schmid gesprochene Passionsgeschichte nach dem Evangelisten Markus wurde ergänzt durch Texte von Hannes Steinbrunner. Zusammen mit einem Instrumentalensemble, dem Solo-Cellisten Jochen Penzien und Matthias Clausen am E-Piano ergab sich ein insgesamt anregendes und geschätztes Konzert. Das Publikum konnte dem Passionsgeschehen einmal durch die auf die Kirchenwand projizierten 24 Nummern und Titel der Werkabschnitte folgen. Hinzu kamen die von Lektor Schmid vorzüglich vorgetragenen Grundaussagen der Bibel. In der gegen das Publikum abgedunkelten Felsenkirche ergab sich so eine an eine frühchristliche Katakombenfeier erinnernde, eindrucksvolle Stimmung.

Gut komponiert

Roman Bislin hat in dieser Passionsvertonung ein originelles Werk geschaffen, das, wie die Aufführung zeigte, für einen eifrigeren Laienchor wie Raron durchaus machbar ist. Der



Der Jubiläums-Kirchenchor Raron mit (von rechts) Pianist Matthias Clausen, Cellist Jochen Penzien und Dirigentin Marie-Elisabeth Hischier-Borter.

Komponist übertrug dem Gesamtchor, in Raron auch choreigenen Solisten, interessante Aufgaben. Vierstimmige Sätze, auch etwa ein Kanon, der Einbezug des Publikums in den Liedern aus dem Kirchengesangbuch (Nr. 546 und 421), Solo-Passagen, die zweckmässige und wichtige Instrumentalbegleitung und vieles mehr offenbarten einen erfahrenen Tonsetzer. Seine Sprache ist

ernst, beweglich, nicht süss und entspricht so unserer heutigen, auch volksverbundenen Auffassung von Kirchenmusik.

Erstaunlicher Chor

Marie-Elisabeth Hischier-Borter führte ihren Chor klar und mit knapper Zeichensprache. Man spürte ihr Engagement, das sich auf ihre Sängerinnen und Sänger übertrug. Die zu meist in den klassischen vier

Stimmen gesetzten, auch gut ins Ohr gehenden, immer wieder an die «Zeichen und Spuren der Liebe Gottes» erinnernden Lied-Nummern und der erwähnte Kanon «Vom Menschengeist erdacht» stellten für den Chor keine übermässigen Probleme. Die gut geprobte Chorgemeinschaft, die diese Passion noch am kommenden Karfreitag, 10. April, 19.00 Uhr, im Gottesdienst aufführt,

verfügt auch über eine ganze Reihe eigener Solisten, die sich ohne Zweifel ganz im Sinne einer Fortbildung auf ihren exponierten Einsatz im Konzert vorbereiteten. Es waren dies die Sopranistinnen Carole Hildbrand und Marieke Van Pelt, die Altistinnen Helen Ruffiner, Silvie Savic und Maria Zurbriggen, die Bässe Beat Dirren, Egon Schmid und Toni Steiner sowie Tenor André Zurbrig-

gen. Diese Damen und Herren haben sich – dies sicher auch im Sinne einer Fortbildung – auf ihre Einsätze vorbereitet und kamen darin gut zurecht. Der Komponist hat ihnen immer wieder eine Kommentatorrolle zugedacht: «Ischariot lebt auch in uns» – «Ich habe dich enttäuscht» – «Nichts wird vernichtet» (schöne Schlussnummer 24!) usw.

Das Instrumentalensemble

Es war eine originelle Idee, zur Stütze und auch als wichtigen Partner ein Streichquartett einzusetzen. Hier doppelt besetzt, spielte es als Begleitung der Solisten und auch zu den Worten des Sprechers. Leider kann man dieses – wie erwähnt doppelt besetzte – Quartett vor allem vom Vorwurf unreiner Intonation nicht freisprechen. Es könnte sich für die kommende Aufführung noch etwas Besseres einfallen lassen. Glänzenden Vortrag hörte man dagegen vom Cello-Solisten Jochen Penzien. Zusammen mit dem – wie immer – herausragend tätigen E-Pianisten Matthias Clausen war er ein Lichtblick im Instrumentalbereich. Matthias seinerseits hat der ganzen Aufführung durch seine einfühlsame und vollkommene Begleitung einen wesentlichen Grundpuls vermittelt. Die Jubiläumsaufführung des Chores Raron konnte so zu einem erfreuten und nachhaltigen Anlass werden. **ag.**

Gottesdienste Kapuzinerkloster

Brig-Glis. – Während der Karwoche finden im Kapuzinerkloster folgende Gottesdienste statt: Hoher Donnerstag: 18.30 Uhr Abendmahlfeier. Karfreitag: 15.00 Uhr Karfreitagliturgie. Karsamstag: Keine Osternachtsfeier. Ostertag: 5.30 Uhr Auferstehungsfeier (beginnt vor der Kirche, anschliessend Morgenessen im Refektorium). Keine Eucharistiefeier um 8.00 Uhr, sondern um 10.45 Uhr. Ostermontag: Eucharistiefeier um 8.00 statt um 6.00 Uhr.

† Benjamin Holzer

Brig-Glis. – Vershen mit den Tröstungen der heiligen Religion verstarb am Freitag im Haus St. Theodul in Fiesch, im Alter von 79 Jahren, Benjamin Holzer. Der Beerdigungsgottesdienst findet morgen Mittwoch um 10.15 Uhr in der Pfarrkirche von Brig statt. Den trauernden Angehörigen entbieten wir unser christliches Beileid.

† Peter Schmid-Treyer

Ausserberg. – Am Sonntag in den Mittagsstunden verstarb im Alters- und Pflegeheim St. Martin in Visp, im Alter von 87 Jahren, Peter Schmid-Treyer. Der Beerdigungsgottesdienst findet morgen Mittwoch um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche von Ausserberg statt. Den trauernden Hinterbliebenen entbieten wir unsere aufrichtige Anteilnahme.

† Anna-Felizitas Werlen-Blötzer

Ferden. – Vershen mit den Tröstungen der heiligen Religion verstarb am Samstag im Altersheim St. Barbara in Kippel, im Alter von 74 Jahren, Anna-Felizitas Werlen-Blötzer. Der Trauergottesdienst findet heute Dienstag um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche von Ferden statt. Den trauernden Angehörigen entbieten wir unser christliches Beileid.

Crans-Montana frischt sein Image auf

Neues Logo für Crans-Montana

Crans-Montana. – (wb) Crans-Montana litt unter seinem Markenbild! Ein Blick auf die bisher vom Tourismusbüro, den verschiedenen Partnern und Veranstaltern verwendeten Werbeträger genügt, um zu zeigen, dass es bisher keinerlei grafische Einheit gab. Und eine Vielfalt von Images heisst so viel wie geschwächtes Kommunikationsvermögen. Crans-Montana musste also zuerst seine Werte neu definieren und feststellen, welche Bilder des Ortes verbessert werden müssen und welches die Stärken sind, die in seiner gesamten Kommunikation aufscheinen müssen. Anschliessend wurde ein Wettbewerb ausgeschrieben. Gestern, am 6. April, stellte das Tourismusbüro seine neue grafische Linie vor, die auch am gleichen Tag in Kraft tritt. «Die zurzeit vermittelten Werte sind quasi inexistent oder viel zu unterschiedlich», sagt der Direktor des Tourismusbüros, Dominique Fumeaux. «Crans-Montana streicht zwar die Produkte he-

raus, die es verkauft, aber kaum das, was für den Ort typisch ist.» Dieser Imagemangel musste erst einmal festgestellt werden, dann machte sich das Tourismusbüro an die Arbeit. Sein Ziel: Die Wahrnehmung der touristischen Bestimmung weiterentwickeln, das Image verjüngen und den Dynamismus von Crans-Montana fühlen lassen.

Stärken und Werte weitervermittelt

Für dieses Vorgehen machte sich der Gemeindeverband von Crans-Montana (das politische Organ) an grundlegende Überlegungen zur Dynamisierung des Ortszentrums, mit urbanistischen Leitlinien zur Weiterentwicklung des hundertjährigen Ortes in den nächsten 15 Jahren. Ausserdem wurde dem Ort letzten November das Gütezeichen «Energistadt» verliehen. «Alle diese Werte müssen in allen Werbeträgern aufscheinen», sagt Dominique Fumeaux. «In Zukunft muss die gesamte

Kommunikation die gleiche Form haben, ein Träger unterstützt dabei den anderen und diese Einheit wird die Gesamtwirkung steigern, indem sie die Stärken und Werte herausstreicht.»

Eine Vision des Ortes

Ist die Werbung für den Ort Sache des Tourismusbüros, so betrifft das oben beschriebene Vorgehen ganz Crans-Montana: Der Gemeindeverband trägt die neue grafische Linie auf seinem Logo, ebenso das Kongresszentrum, die Ortspolizei und die Bergbahngesellschaft (unter der Benennung «Schigebiet»). Weitere Partner sind herzlich eingeladen, an diesem Vorgehen der vereinheitlichten Kommunikation teilzunehmen: Eine zwingende grafische Charta schreibt strikte Verwendungsregeln für die visuellen Elemente vor: Das Tourismusbüro achtet darauf, dass diese Regeln befolgt werden, um den fantasievollen Verwendungen des Logos ein Ende zu setzen.

Dynamisches Logo, das Bewegung zeigt

«Wenn Sie irgendwo in Zürich, Paris oder Mailand vor einem Werbeplakat stehen, sollen Sie sofort sehen, dass es sich um Crans-Montana handelt», erklärt der Direktor des Tourismusbüros. Auch ohne den Namen des Ortes gelesen zu haben. Darin liegt die Stärke einer erfolgreichen grafischen Linie, die sich auch in allen Trägern der Werbekommunikation wiederfinden muss. Das von der Werbeagentur Rouvinez & Partner entworfene Logo drückt den Dynamismus des Ortes aus; es ist schlicht, aber gleichzeitig chic und drückt Bewegung aus. Die von Crans-Montana vermittelten Werte sind die gleichen wie die für die Marke des Wallis. Die Fotos zeigen Menschen oder, dass jemand vorbeigegangen ist und sagen damit, dass das Bild nicht eine erfundene Postkarte ist, sondern das Foto eines erlebten und lebendigen Ortes. Ein Ort, in dem sich schön Ferien machen lässt.

† Remo Domig-Lorenz

Visp. – Im Spital von Brig verstarb am Samstag in den Abendstunden, im Alter von 82 Jahren, Remo Domig-Lorenz. Der Beerdigungsgottesdienst findet heute Dienstag um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche von Visp statt. Den trauernden Hinterbliebenen entbieten wir unsere aufrichtige Anteilnahme.

Gmeiwärch

Stalden. – Am kommenden Samstag, 11. April, werden die Gmeiwärche an den Wasserleiten «Staldneri» und «Wengeri» und eine Woche später, am Samstag, 18. April, an der «Äbibärgeri» ausgeführt. Die Staldner sind eingeladen, sich an diesen Werken zu beteiligen und sich jeweils um 6.30 Uhr beim Konsum oder um 6.40 Uhr bei der Töbelstrasse/Killerhof einzufinden. Die Verantwortlichen der Gemeinde hoffen auf eine rege Teilnahme, besonders von Erwachsenen, und sind dankbar für jeden Gmeiwärcher an diesem Tag.

Schubert und Borodin

«Blue Hour String Quartet» in Saas-Fee

Saas-Fee. – (wb) Kompositionen von Franz Schubert und Alexander Borodin erklingen morgen Dienstag in Saas-Fee: Das «Blue Hour String Quartet» spielt in der Pfarrkirche.

Das Konzert dieses Frauenquartetts beginnt um 20.30 Uhr. Die vier Musikerinnen stammen aus Bulgarien, Neuseeland, Russland sowie der Schweiz und hoben vor Jahresfrist ihr Quartett aus der Taufe. Alle verfügen über eine reiche Konzerterfahrung als Solistinnen, Kammer- und Orchestermusikerinnen. Sie musizieren zum Teil seit Jahren in den unterschiedlichsten Formationen. Als 1825 Franz Schuberts «Rosamunde-Quartett» uraufgeführt wurde, war in der Presse wohlwollend von einem Erstgeborenen die Rede. Der 28-jährige Komponist hatte zwar

schon elf Quartette geschrieben – jenes in a-Moll war indes das erste und blieb das einzige, das während seines kurzen Lebens zur Aufführung gelangte. Nicht leicht hatte es Alexander Borodin, Anerkennung neben seinem ruhmreichen und jüngeren Landsmann Tschaikowsky zu erlangen. Als Professor der Chemie fand er nur wenig Zeit zum Komponieren, dennoch gilt Borodin heute als einer der bedeutendsten Sinfoniker Russlands des 19. Jahrhunderts. Er schuf aber auch Werke für kleine Ensembles; sein Streichquartett Nr. 2 gehört durch das sehr schöne und langsame Notturmo zu den wichtigsten Werken der Kammermusik.



«Blue Hours String Quartet»: Gastspiel im Gletscherdorf. Foto zvg

www.kfbo.ch

FMG Ausserberg
Anbetungsstunde. – Datum: Donnerstag, 9. April 2009. – Zeit: 22.00 bis 23.00 Uhr.

FMG Niedergesteln
Mittagstisch für Junggebliebene. – Datum: Donnerstag, 9. April 2009. – Zeit: 12.00 Uhr. – Ort: Burgerstube.

FMG Zermatt
Modeschmuck gestalten. – Datum: Dienstag, 21. April 2009. – Zeit: 19.30 Uhr. – Ort: Müttervereinszimmer. – Kosten: 35 Franken. – Anmeldung: Bis Mittwoch, 8. April 2009, bei Aurelia.